

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2016

Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank



wüstenrot

Wünsche werden Wirklichkeit.

INHALTSVERZEICHNIS

2	Zwischenlagebericht
2	Wirtschaftsbericht
11	Chancen- und Risikobericht
13	Prognosebericht
14	Halbjahresabschluss
14	Bilanz
18	Gewinn- und Verlustrechnung
20	Eigenkapitalspiegel
21	Verkürzter Anhang
30	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
31	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

KENNZAHLENÜBERSICHT

WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

		30.6.2016	31.12.2015
BILANZ			
Bilanzsumme	in Mio €	10 612	11 708
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	in Mio €	1 175	1 325
Forderungen an Kunden	in Mio €	6 957	7 303
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	in Mio €	2 249	2 787
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	in Mio €	2 323	2 625
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	in Mio €	6 801	7 331
Verbriefte Verbindlichkeiten	in Mio €	854	1 081
Eigenkapital	in Mio €	350	350
Gesamtkapitalquote ¹	in %	15,2	13,6

		1.1.2016 bis 30.6.2016	1.1.2015 bis 30.6.2015
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG			
Zinsüberschuss	in Mio €	35,8	49,1
Verwaltungsaufwendungen inklusive des Dienstleistungsergebnisses	in Mio €	– 49,8	– 47,1
Betriebsergebnis	in Mio €	7,9	4,7
Ergebnis vor Steuern	in Mio €	7,7	4,5
Jahresüberschuss ²	in Mio €	7,8	4,6

SONSTIGE ANGABEN

<i>Neugeschäft Baufinanzierung (Annahmen)</i>	in Mio €	442,8	474,3
<i>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter³</i>		285	337

1 2014 erstmals nach der Verordnung über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (EU) Nr. 575/2013 (CRR) ermittelt.

2 Vor Gewinnabführung.

3 Anzahl der Arbeitsverträge zum 30. Juni.

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

RATINGS STANDARD & POOR'S

Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Issuer Credit Rating	A– outlook stable
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Hypothekenpfandbriefe	AAA outlook stable

Zwischenlagebericht

WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäftsumfeld

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Deutsche Bundesbank erwartet nach einer überdurchschnittlichen Wachstumsdynamik zum Jahresauftakt — mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im zweiten Quartal — ein etwas geringeres Wachstum für den Rest des Jahres.

Wichtigste Konjunkturstütze ist weiterhin die dynamische Konsumnachfrage der Privathaushalte. Das verarbeitende Gewerbe weist eine verhaltenere Entwicklung auf. Der Bausektor verzeichnet aufgrund historisch immer noch sehr niedriger Hypothekenzinsen und eines anhaltend hohen Wohnraumbedarfs in den Ballungsgebieten eine rege Immobiliennachfrage und eine hohe Bauaktivität. Aus Sicht der W&W-Gruppe stellen somit insbesondere die im historischen Vergleich überdurchschnittliche Einkommensentwicklung der Privathaushalte und die Dynamik des Wohnbausektors ein freundliches gesamtwirtschaftliches Umfeld dar. Der konjunkturelle Ausblick 2016 für Deutschland bleibt grundsätzlich freundlich. So prognostiziert die Bundesregierung für das Gesamtjahr ein Wirtschaftswachstum von 1,7 %. Jedoch dürfte die überraschende Entscheidung Großbritanniens, aus der Europäischen Union (EU) auszutreten, aufgrund der resultierenden Unsicherheit in den kommenden Monaten zu moderaten Wachstumseinbußen führen. Die mittel- und langfristigen Auswirkungen des „Brexit“ werden entscheidend davon abhängen, wie es den europäischen Politikern gelingen wird, diesen Prozess konstruktiv zu gestalten.

Wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft bleibt der private Konsum. Die real verfügbaren Einkommen sind gewachsen. Der finanzielle Spielraum der Privathaushalte hat sich dadurch deutlich vergrößert. Die Entwicklung des Industriesektors wird vom enttäuschenden Verlauf des Exportgeschäfts gedrückt. Die Unternehmen hielten sich deshalb bei ihren Investitionen lange Zeit eher zurück. Positive Geschäftsaussichten binnenorientierter Unternehmen und eine gestiegene Kapazitätsauslastung sprechen inzwischen aber für eine Belebung.

Ausblick

Die Staatsausgaben werden aufgrund erhöhter Aufwendungen zur Bewältigung der Migrationsbewegungen positive Wachstumsimpulse liefern. Der Bausektor, insbesondere der Wohnungsbau, wird dadurch ebenfalls Impulse erfahren — zusätzlich zum bereits positiven Umfeld aus anhaltend niedrigen Zinsen und einer sehr guten Einkommensentwicklung der Haushalte. Die größten Belastungsfaktoren werden 2016 und 2017 deutlich steigende Importe als Folge der hohen Binnennachfrage, die aktuelle Konjunkturschwäche in wichtigen Schwellenländern und die erwarteten negativen Auswirkungen des anstehenden EU-Austritts Großbritanniens darstellen.

KAPITALMÄRKTE

Anleihemärkte

Nachdem die Europäische Zentralbank (EZB) im März weitere expansive Maßnahmen der Geldpolitik angekündigt hatte, tendierten deutsche Staatsanleihen im April und Mai seitwärts. So bewegte sich zum Beispiel die Rendite zweijähriger Bundesanleihen eng um einen Wert von – 0,5 %. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen schwankte von 0,1 % bis 0,3 %. Ab Juni nahm dann jedoch die Nervosität an den Finanzmärkten im Vorfeld des am 23. Juni in Großbritannien abgehaltenen Referendums über einen Ausstieg aus der Europäischen Union (EU) spürbar zu. Anleger kauften vor allem bonitätsstarke Bundesanleihen. Dieser Trend verstärkte sich noch einmal kräftig, als zur Überraschung der Finanzmärkte deutlich wurde, dass sich die Briten tatsächlich für einen Austritt aus der EU entschieden hatten. In einer ersten Reaktion der Anleihemärkte sank die Rendite zweijähriger Bundesanleihen kurzzeitig auf unter – 0,7 %, die Zehnjahresrendite gab auf Werte von unter – 0,1 % nach. Die zweijährige Bundesanleihe beendete das erste Halbjahr bei einer Rendite von – 0,66 %. Im Vergleich zum Jahresende 2015 ergab sich im Zwei-Jahres-Bereich damit ein Renditerückgang um 31 Basispunkte. Im Zehn-Jahres-Bereich ergab sich ein Renditerückgang um 76 Basispunkte.

Aktienmärkte

Nach dem Kurseinbruch zu Jahresbeginn sowie der Kurs-erholung im Februar und März tendierten die europäi-schen Aktienmärkte über weite Strecken des zweiten Quartals seitwärts. So schwankte zum Beispiel der Euro STOXX 50 um die Marke von 3 000 Punkten und der DAX um die psychologisch wichtige Schwelle von 10 000 Punk-ten. Erst im Juni, als das für den 23. Juni in Großbritannien terminierte Referendum über einen Verbleib des Landes in der EU näher rückte, stieg die Nervosität der Anleger an. In der Folge trennten sie sich von Aktienpositionen, sodass zum Beispiel der DAX Mitte Juni auf 9 500 Punkte fiel. Pro-gnosen, die einen Verbleib Großbritanniens in der EU er-warten ließen, sorgten dann aber direkt vor der Abstim-mung für deutliche Kursgewinne, sodass der DAX wieder auf 10 250 Punkte ansteigen konnte. Umso größer fiel die Enttäuschung an den Aktienmärkten aus, als bekannt wurde, dass die Briten doch mehrheitlich für einen Aus-stieg aus der Europäischen Union gestimmt hatten. Unter Führung der Finanzwerte kam es zu einem ausgeprägten Kursrutsch, der den DAX kurzzeitig unter die Marke von 9 300 Punkten fallen ließ. Trotz einer zum Ende des Be-richtszeitraums erfolgten moderaten Erholung der Akti-enmärkte beendete der DAX das erste Halbjahr 2016 bei 9 680 Punkten. Damit lag er 2,8 % unter dem Vergleichs-wert von Ende März und 9,9 % unter dem Jahresendwert 2015.

BRANCHENENTWICKLUNG

Auch im Jahr 2016 sieht sich die Finanzdienstleistungs-branchen weiteren internationalen und nationalen regula-torischen Vorgaben und Anforderungen gegenüber. Un-verändert stellt dabei die Umsetzung von Basel III/CRD IV eine zentrale Herausforderung dar. Zudem schreitet die Überarbeitung der Standardansätze sowie der internen Modelle zur Bestimmung von Eigenkapitalanforderungen weiter voran. Auf nationaler Ebene wurde eine Novelle der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (Ma-Risk) zur Konsultation gestellt. Seit Jahresbeginn erfolgt zudem sukzessive die Umsetzung der neuen Leitlinien im Supervisory Review and Evaluation Process (SREP). Sie bil-den die Grundlage für weitere Eigenkapitalanforderungen.

Neben der Umsetzung neuer regulatorischer Richtlinien wirkt der beschleunigte technische Wandel auf die Bran-che. So nahm die Zahl an Fintechs weiter zu. Inzwischen sehen viele Banken und Fintechs ihre Zukunft in gemein-samen Kooperationen und steigern damit den Mehrwert für ihre Kundinnen und Kunden: Banken können so schnel-ler und innovativer auf Marktveränderungen reagieren. Fintechs hingegen profitieren von der langjährigen Erfahrung der Banken und dem dadurch aufgebauten Kundenvertrauen.

Das fortdauernde Niedrigzinsumfeld prägt das Umfeld der Finanzdienstleistungsbranche auch im laufenden Geschäftsjahr.

Das Neugeschäft in der privaten Wohnungsfinanzierung entwickelte sich im ersten Halbjahr 2016 rückläufig. Die privaten Haushalte nahmen rund 117 (Vj. rund 122) Mrd € an Wohnungsbaukrediten in Anspruch. Nachdem das ers-te Quartal noch mit einem Plus von 3 % schloss, drehte das Gesamtvolumen der privaten Wohnungsfinanzierungen im zweiten Quartal damit kumuliert um 4 % ins Minus. Nach der hohen Steigerung im Vorjahr bewegt sich das Marktvolumen dennoch weiterhin auf einem hohen Ni-veau. Wesentliche Treiber sind die weiterhin sehr günsti-gen Hypothekenzinsen. Die Baugenehmigungs- und Bau-fertigstellungszahlen nehmen daher stetig zu. Steigende Immobilienpreise in gefragten Lagen tragen ebenfalls zum Zuwachs bei. Die guten Finanzierungsbedingungen führen auch bei Bestandsimmobilien zu vermehrten Eigentümer-wechseln sowie Modernisierungs- und Renovierungsakti-vitäten. Dämpfend wirken auf den Markt sowohl Ange-botsengpässe bei Bestandsimmobilien als auch vielerorts ausgeschöpfte Bau- und Handwerkerkapazitäten. Hinzu kommen erste Auswirkungen der Wohnimmobilienkredit-richtlinie. Sie zielt darauf ab, dass sich private Immobilien-käufer ihre Kredite bis zur vollständigen Rückzahlung noch leisten können. Die Sicherstellung dieser langfristigen Zahlungsfähigkeit kann zum Teil die Kreditvergabe an bestimmte Gruppen erschweren. Im Ergebnis gehen wir daher 2016 für den Markt privater Wohnungsbaufinanzie-rung von einem gleichbleibenden Niveau aus.

RATINGS

Standard & Poor's (S&P) hat im Juli 2016 alle Ratings der W&W-Gruppe und somit auch das Rating der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erneut mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank weiterhin über ein „A“-Rating.

Das Risikomanagement der W&W-Gruppe wird nach der im Vorjahr erfolgten Anhebung auf der Bewertungsskala weiterhin in die Kategorie „strong“ eingruppiert.

Die Bewertung der Hypothekendarlehen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wurde im Januar 2016 mit dem Top-Rating „AAA“ und stabilem Ausblick bestätigt.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Die Wüstenrot & Württembergische-Gruppe setzt die Bündelung ihrer Kräfte fort und nutzt künftig die erweiterten Handlungsspielräume des neuen Bausparkengesetzes. So soll im kommenden Jahr das Baufinanzierungsgeschäft zentral bei der Wüstenrot Bausparkasse AG bearbeitet werden. Die bisherigen Parallelfunktionen bei der Württembergische Lebensversicherung AG wie auch der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank werden zusammengefasst; die Bank überträgt zudem auch ihren Baukreditbestand auf die Bausparkasse. Ebenfalls übernimmt die Bausparkasse das bisherige Geldanlage- und Pfandbriefgeschäft der Bank. Das Vorhaben steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Aufsichtsbehörden.

Die Umstellung führt zu erheblichen Vorteilen in der Gruppe wie dem Wegfall von Schnittstellen sowie IT-Vereinfachungen.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank kann sich damit künftig vollständig auf ihre neue Rolle als Digital-Bank für Privatkunden konzentrieren mit einem Produktangebot im Bereich Konten, Kartenservices, Fondsvermittlung und Online-Aktivitäten. Sie fokussiert sich damit auf transaktionales Geschäft und digitale Services.

GESCHÄFTSVERLAUF

Digital-Bank für den Privatkunden

2016 setzt sich der Trend zur Digitalisierung auch in der Finanzdienstleistungsbranche weiter fort. Mit der Ausrichtung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Digital-Bank für Privatkunden stellen wir uns dieser Herausforderung und wollen die sich daraus eröffnenden Chancen nutzen.

Unverändert liegt der Fokus unserer strategischen Ausrichtung auf den Kernbedarfen unserer Privatkunden und der damit verbundenen Nutzung der digitalen Möglichkeiten. Ergebnisse unseres Modernisierungskurses sind neben zeitgemäßen Produkten auch moderne Online-Tools, die unsere Direktvertriebsaktivitäten ergänzen und unterstützen. Unseren Kunden eröffnen wir damit vielfältige Kontaktmöglichkeiten und Zugangswege zu unseren Produkten und Services.

Im Gegensatz zu den meisten unserer Wettbewerber verfügen wir neben einer leistungsfähigen Online-Präsenz über vertriebsstarke Außendienstorganisationen der Wüstenrot Bausparkasse AG und der Württembergische Versicherung AG sowie über ein weitreichendes Kooperationsnetz. Wir setzen hier ebenfalls auf digitale Angebote: Mit regelmäßigen Webinaren sowie der sehr erfolgreich gestarteten Videoberatung qualifizieren und unterstützen wir unsere Vertriebsorganisationen und Kooperationspartner.

Innerhalb des neuen Wachstumsprogramms „W&W@2020“ haben wir uns damit zum führenden Digital-Unternehmen innerhalb des W&W-Konzerns entwickelt und nehmen in Zeiten des digitalen Wandels eine wesentliche Vorreiterrolle ein. Als agile und anpassungsfähige Digital-Bank werden wir somit auf Veränderungen am Markt und Kundenwünsche schnell und adäquat reagieren können.

Die Ausrichtung des Personalbestands am neuen Geschäftsmodell ist ebenfalls weiter vorangeschritten und liegt zum Halbjahr sogar leicht unter den angestrebten Zielkapazitäten. Ein Interessenausgleich und Sozialplan wurden 2015 erfolgreich abgeschlossen.

Kreditgeschäft

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank richtet ihr Kreditneugeschäft weiterhin an der Werthaltigkeit aus und berücksichtigt dabei die steigenden regulatorischen Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung. Das Kreditneugeschäft der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank beträgt 442 (Vj. 474) Mio €. Unter Verzicht auf sehr kleinteilige Finanzierungen wurde das geplante Vertriebsziel um rund 25 % verfehlt.

Um Chancen am Markt wahrzunehmen wurde das Produktportfolio weiter ausgebaut. Neben der Einführung der 100-%-Finanzierung im Bereich der selbst genutzten Immobilien sowie damit verbundener Zinsaktionsangebote soll das Annuitätendarlehen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank auch über eine Vermittlungsplattform im Internet angeboten werden und somit zur Zielerreichung beitragen.

Die Beleihungsauslaufstruktur des Neugeschäfts ist nach wie vor positiv zu bewerten, auch wenn sich die höheren Beleihungsgrenzen in den Zahlen widerspiegeln. Noch immer wird fast die Hälfte aller Kreditneugeschäfte (47 (Vj. 52) %) mit einem Beleihungsauslauf von unter 60 % abgeschlossen. Gleichzeitig blieb der Anteil der Finanzierungen mit einem Beleihungsauslauf von über 80 % und nicht besicherten Darlehen konstant bei 17 (Vj. 17) %. Auch die durchschnittliche Darlehenssumme und die Zinsbindungsfristen liegen deutlich über den Plan- und Vorjahreswerten.

Kundeneinlagen und Girogeschäft

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank bewegt sich in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld bei anhaltendem und noch weiter gesunkenem Niedrigzinsniveau. Trotz dieser Rahmenbedingungen blieb der Einlagenbestand privater Kunden mit 3,7 (Vj. 3,7) Mrd € stabil und entspricht unserer Planung.

Im Bereich der Einlagenprodukte liegt der Fokus klar auf der Neukundengewinnung im Tagesgeldbereich. Im ersten Halbjahr konnten 23 000 Kunden neu gewonnen werden. Die Zahl der Tagesgeldkonten stieg um 4 000 auf 421 000 (Vj. 417 000). Dennoch blieb die Anzahl der Neuabschlüsse ebenso hinter den Erwartungen zurück wie die Entwicklung des Bestandsvolumens, das mit 2,6 (Vj. 2,7) Mrd € nahezu stabil blieb. Unterstützend wirkten befristete Son-

derzinsaktionen für Neukunden. Mit Blick auf die auch in diesem Geschäftssegment angestrebte Margenfokussierung haben wir, der Marktzinsentwicklung folgend, sukzessive die Zinskonditionen für Bestandskunden gesenkt.

Als Folgeansprache bei auslaufenden Sonderzinsaktionen im Tagesgeld und zur längerfristigen Bindung der Kundeneinlagen wird weiterhin das Produkt „Rendite Duo“ angeboten. Die Kombination aus Investmentanlage und Tagesgeld bietet den Kunden in der aktuellen Zinssituation attraktive Renditechancen und ermöglicht die Veredelung der bestehenden Tagesgeldbestände. Unsere Kunden haben im ersten Halbjahr 2016 47,6 (Vj. 13,0) Mio € in das „Rendite Duo“ investiert.

Der Bestand klassischer Spar- und Termineinlagen verringerte sich um 8 Mio € auf 123 Mio €. Neuanlagen sind hier nicht mehr möglich. Der Kundeneinlagenbestand beim „Top Termingeld flex“ reduzierte sich um 7 auf 20 Mio €. Das Neugeschäft wurde bereits im Mai 2015 eingestellt.

Aufgrund des aktuellen Niedrigzinsumfelds und der geringen Nachfrage wird auch das Sparplanprodukt „Vorsorge-Sparen“ nicht mehr angeboten. Zum Bilanzstichtag beläuft sich das Anlagevolumen noch auf 395 (Vj. 402) Mio €.

Innerhalb des Produktsegments Online-Girokonten herrscht ein intensiver Wettbewerb zwischen Direktbanken und zunehmend auch klassischen Filialbanken. Unser kostenloses Online-Girokonto wurde bereits mehrfach ausgezeichnet und behauptet sich in diesem Umfeld sehr gut. Mit fast 21 000 neu vermittelten Konten konnten wir den Vorjahreswert fast verdoppeln. Der Gesamtbestand erhöhte sich um 3 % auf 322 000 (Vj. 315 000) Konten. Das Einlagenvolumen erreichte mit einer Steigerung um 9 % ein Rekordergebnis von 507 (Vj. 469) Mio €. Die im vergangenen Jahr zahlreich durchgeführten Verbesserungen und Weiterentwicklungen im Bereich des Online-Banking steigern die Attraktivität für den Kunden und tragen zu einer hohen Neukundengewinnung bei. Im kommenden Halbjahr wird zusätzlich die Kreditkartenfamilie überarbeitet und kommt neben bereits bestehenden Zusatzleistungen (z. B. Auslandsreisekranken-, Reiserücktrittsversicherung) mit weiteren attraktiven Vorteilen für den Kunden (z. B. Rabattaktionen für Buchungen bei Kooperationspartnern) auf den Markt.

Wertpapierdienstleistungsgeschäft/ Verwahrstellenfunktion

Im institutionellen Wertpapiergeschäft wickelte die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Dienstleister der W&W-Gesellschaften Wertpapiergeschäfte ab. Das neue Zielbild der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Digital-Bank für den privaten Kunden erforderte hier eine Neustrukturierung. So hat die Bank im ersten Halbjahr 2016 sukzessive ihre Verwahrstellenfunktion gemäß Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) sowie die Depot- und Kontoführung für die W&W-Unternehmen an andere Banken übergeben. Diese Anbieter zählen zu den führenden Dienstleistern in diesem Bereich und verfügen aufgrund ihrer Marktposition über eine attraktive Kostenstruktur. Die letzte Fondsübertragung erfolgte am 8. Juni 2016. Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank reduziert damit regulatorische Anforderungen und senkt die Kosten. Die Provisionserträge in diesem Segment verringerten sich dementsprechend planmäßig um 1,8 Mio € auf 4,6 Mio €.

Der schwankungsreiche Jahresstart an den Börsen sowie die durch das Referendum Großbritanniens über einen Ausstieg aus der Europäischen Union („Brexit“) ausgelöste Unsicherheit an den Kapitalmärkten haben zu einer wahrnehmbaren Kundenzurückhaltung im Investmentbereich geführt. Trotzdem steigerten wir den Bruttofondsabsatz im privaten Wertpapierdienstleistungsbereich um 15 % auf 195 (Vj. 170) Mio €. Geprägt wurde das Ergebnis von zwei Effekten: zum einen von verlängerten Rabattaktionen für Investmentfonds und zum anderen von der erfolgreichen Einführung der Videoberatung. Der im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Bruttofondsabsatz blieb jedoch noch deutlich hinter den eigenen ambitionierten Erwartungen (354 Mio €) zurück.

In den insgesamt 77 000 (Vj. 75 000) Privatkundendepots der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wurden am 30. Juni 2016 Wertpapiere mit einem Volumen von 1,5 (Vj. 1,4) Mrd € verwahrt.

Unsere Kunden haben die Wahl zwischen drei Depotformen. Das „W&W-Depot“ umfasst sämtliche in Deutschland zum Vertrieb zugelassenen Investmentfonds sowie konzerneigene Inhaberschuldverschreibungen. Seit Jahresbeginn wurden 3 800 beratungsgestützte „W&W-Depots“ eröffnet. Zum Stichtag betrug ihre Anzahl rund 66 000 (Vj. 65 000).

Das „WBP-Depot“ sowie das „Top Depot direct“ richten sich an Kunden, die mit Aktien, Anleihen, Fonds, Zertifikaten und Optionsscheinen handeln möchten. Wer dabei nicht auf eine Beratung verzichten möchte, ist mit dem „WBP-Depot“ gut aufgestellt. Die Anzahl dieser Depots beläuft sich aktuell auf 3 400 (Vj. 3 700). Für Kunden ohne Beratungswunsch ist das „Top Depot direct“ die passende Wahl. Die Zahl der „Top Depot direct“-Depots konnte spürbar auf 7 900 (Vj. 6 500) Depots ausgebaut werden.

Für einen deutlichen Anstieg des Nutzens für unsere Kunden und zur gleichzeitigen Verbesserung unserer Vertriebsqualitäten findet im weiteren Jahresverlauf ein Wechsel auf die neue Depotplattform der European Bank for Financial Services GmbH (ebase) statt. Ebase gehört zu den führenden B2B-Direktbanken in diesem Bereich. Hiervon werden sowohl unsere Kunden als auch die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank profitieren. Während unseren Kunden eine wesentlich leistungsfähigere Plattform für die Abwicklung ihrer Wertpapiergeschäfte zur Verfügung steht, kann sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank noch stärker auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren und ihre Potenziale rund um die Beratung, Akquise und Geschäftsanbahnung im Investmentbereich heben.

ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist geprägt von Einflüssen aus der Neuausrichtung als Digital-Bank. Daneben bilden umfangreiche Maßnahmen aus dem Wachstumsprogramm „W&W@2020“, die sich weiter verschärfende Niedrigzinsphase sowie die stetig zunehmenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen den weiteren Rahmen. Trotz dieser Belastungen hat die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank im ersten Halbjahr 2016 einen von Sondereinflüssen geprägten Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 7,8 (Vj. 4,6) Mio € erzielt und damit den anteiligen Planwert deutlich übertroffen. Das Teilbetriebsergebnis sank dagegen auf – 14,2 (Vj. 5,6) Mio €.

In der nachfolgenden Ertragsanalyse sind alle wesentlichen Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Ergebniswirkung der Veränderungen zum Vorjahr dargestellt:

ERTRAGSANALYSE

in Mio €	1.1.2016 bis 30.6.2016	1.1.2015 bis 30.6.2015	Ergebnis- auswirkung
Zinsüberschuss ¹	+ 35,8	+ 49,1	– 13,3
Provisionssaldo	– 0,2	+ 3,6	– 3,8
Personalaufwendungen	– 9,8	– 12,2	+ 2,4
Andere Verwaltungsaufwendungen	– 40,6	– 37,9	– 2,7
Abschreibungen Sachanlagen	– 2,2	0,0	– 2,2
Dienstleistungsergebnis	+ 2,8	+ 3,0	– 0,2
Teilbetriebsergebnis	– 14,2	+ 5,6	– 19,8
Nettoergebnis des Handelsbestands	– 0,1	– 1,6	+ 1,5
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	– 0,7	– 0,8	+ 0,1
Risikovorsorge ²	+ 22,9	+ 1,5	+ 21,4
Betriebsergebnis	+ 7,9	+ 4,7	+ 3,2
Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	– 0,2	– 0,2	0,0
Ergebnis vor Steuern	+ 7,7	+ 4,5	+ 3,2
Steuern	+ 0,1	+ 0,1	0,0
JAHRESÜBERSCHUSS VOR GEWINNABFÜHRUNG	+ 7,8	+ 4,6	+ 3,2

- 1 Einschließlich der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen.
2 Einschließlich des Bewertungsergebnisses aus Beteiligungen und Wertpapieren des Anlagevermögens.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erzielte einen Zinsüberschuss von 35,8 (Vj 49,1) Mio € und liegt damit rund 12 % unter dem anteiligen Plan. Die Entwicklung des Zinsüberschusses ist vom aktiv betriebenen Bilanzstrukturmanagement zur Umsetzung der neuen strategischen Ausrichtung der Bank gekennzeichnet. Der Abbau zinstragender Bestände vor dem Hintergrund der angestrebten bilanziellen Zielstruktur der Bank belastet per saldo das Zinsergebnis zugunsten der in der Risikovorsorge ausgewiesenen Realisierungserträge aus dem Bestandsabbau. Diese Entwicklung wird sich im weiteren Jahresverlauf voraussichtlich weiter fortsetzen.

Die zinstragenden Bestände reduzierten sich im Jahresdurchschnitt strategiekonform um weitere 1,8 Mrd € auf rund 10,8 Mrd €. Darüber hinaus wirken sich die restriktiven Maßnahmen der EZB sowie die damit verbundenen Auswirkungen auf die Zinsentwicklung negativ auf die Ertragschancen der Bank aus. Vor allem im mittel- und langfristigen Bereich sind im Vorjahresvergleich nochmals deutliche Zinsrückgänge zu verzeichnen.

Dies führt zu einem weiteren Absinken der Durchschnittsverzinsung. Die Zinserträge gingen um 24,2 Mio € auf 175,2 (Vj. 199,4) Mio € zurück. Bestands- und zinsentwicklungsinduziert sanken insbesondere die Erträge aus dem abschmelzenden Baufinanzierungsgeschäft sowie aus den zurückgeführten Wertpapierbeständen.

Korrespondierend zum Rückgang der Zinserträge führten im Jahresdurchschnitt ebenfalls gesunkene Refinanzierungsbestände bei einem leicht gestiegenen Kundeneinlagenbestand sowie der weitere Rückgang des Zinsniveaus zu einer deutlichen Reduzierung des Zinsaufwands gegenüber dem Vorjahr. Die Zinsaufwendungen sanken um 10,9 Mio € auf 139,4 (Vj. 150,3) Mio €. Darin sind Sondereffekte aus dem vorzeitigen Rückkauf von Hypothekendarlehen sowie aus dem deutlichen Abbau der zum Zweck der Steuerung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen Derivate enthalten. Darüber hinaus haben wir die Konditionen der Kundeneinlagenbestände der allgemeinen Zinsentwicklung folgend gesenkt. Dies führte ebenfalls zu einer hohen Reduzierung des Zinsaufwands gegenüber der Vorjahresperiode.

Der Provisionssaldo beträgt – 0,2 (Vj. 3,6) Mio € und liegt deutlich unter den Erwartungen. Ausschlaggebend für die Entwicklung im Vorperiodenvergleich sind im Wesentlichen zwei Punkte: Zum einen wird das Ergebnis durch die vorzeitige Beendigung eines Credit Default Swap (CDS) belastet. Dieser diente der Absicherung von Bonitätsrisiken aus festverzinslichen Wertpapieren ausländischer Schuldner. Zum anderen bewirkt die geplante und der neuen strategischen Ausrichtung folgende Einstellung des institutionellen Wertpapiergeschäfts (Wholesale-Geschäfts) einen Rückgang der entsprechenden Provisionserträge aus der Verwahrstellenfunktion sowie der Depot- und Kontenführung. Die an die Vertriebsorganisationen zu zahlenden Vermittlungsprovisionen aus dem Aktiv- und dem Passivgeschäft entsprechen weitgehend unverändert dem Niveau des Vorjahres.

Die im Zuge der strategischen Neuausrichtung der Bank erfolgte Reduzierung des Personals spiegelt sich auch in den Personalaufwendungen wider. Diese gingen einschließlich sozialer Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung um weitere 2,4 Mio € auf 9,8 (Vj. 12,2) Mio € zurück. Zum Stichtag beschäftigte die Bank nach Arbeitskapazitäten gerechnet 225,7 (Vj. 270,9) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Mio € auf 42,8 (Vj. 37,9) Mio € erhöht. Vor dem Hintergrund der neuen strategischen Ausrichtung der Bank als Digital-Bank für Privatkunden sowie als führendes Digital-Unternehmen innerhalb des W&W-Konzerns erfolgten umfangreiche Investitionen. Hierunter fallen neben Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Wechsel auf ein neues Kernbanksystem, dem Relaunch unseres Internetauftritts und damit verbundener Marketingmaßnahmen auch Aufwendungen aus dem im zweiten Halbjahr bevorstehenden Übertrag des Wertpapier-Retailgeschäfts auf den neuen Depotdienstleister ebese. Die durch die Verabschiedung des neuen Bausparkengesetzes geschaffenen Handlungsspielräume wurden durch die Entscheidung genutzt, das Baufinanzierungsgeschäft künftig konzernweit bei der Wüstenrot Bausparkasse AG zu zentralisieren. Dies erforderte eine Neuausrichtung der bereits in der Umsetzung befindlichen IT-Architektur der Bank. Die daraus resultierenden außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (Software) belasten das Periodenergebnis.

Das Dienstleistungsergebnis von 2,8 (Vj. 3,0) Mio € enthält den Saldo aus von der Bank für Dienstleistungen für andere Konzernunternehmen vereinnahmten Vergütungen (3,8 Mio €) und der Verrechnung sonstiger betrieblicher Aufwendungen mit Konzerngesellschaften für empfangene Dienstleistungen (1,0 Mio €).

Der Verwaltungsaufwand inklusive des Dienstleistungsergebnisses sowie der Abschreibungen auf Sachanlagen gehört zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Er betrug zum Halbjahr 49,8 (Vj. 47,1) Mio € bei einem anteiligen Planwert von 47,9 Mio €. Für das Gesamtjahr 2016 gehen wir weiterhin von einem prognostizierten Aufwand in Höhe von 90 Mio € aus.

Die Risikovorsorge beläuft sich auf + 22,9 (Vj. + 1,5) Mio € und setzt sich aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft, dem Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve sowie dem Ergebnis aus Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren zusammen. Der Positionsausweis ist maßgeblich durch Realisierungserfolge aus Wertpapierverkäufen infolge des aktiv betriebenen Bilanzstrukturmanagements vor dem Hintergrund der strategischen Neuausrichtung der Bank beeinflusst.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft verbesserte sich auf + 2,6 (Vj. + 1,6) Mio € und befindet sich damit weiter auf einem sehr niedrigen Niveau. Das positive makroökonomische Umfeld, der reduzierte Kundenkreditbestand sowie die hohe Qualität des Kreditportfolios begünstigten diese Entwicklung.

Das Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve inklusive des Ergebnisses aus Namenspapieren und Schuldscheindarlehen verbesserte sich um 21,9 Mio € auf + 17,7 Mio €. Es setzt sich im Wesentlichen aus dem positiven Saldo aus realisierten Veräußerungsgewinnen und dem negativen stichtagsbezogenen Bewertungsergebnis zusammen. Analog zum Vorjahr nutzten wir das gute Ergebnis und bildeten neue Vorsorgereserven nach § 340f HGB.

Das Ergebnis aus Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Wertpapieren des Anlagevermögens beträgt +2,4 Mio € und blieb damit 1,7 Mio € unter dem von Realisierungserfolgen geprägten Vorjahreswert. Das Ergebnis beinhaltet einen Realisierungserfolg aus dem

Abgang der Beteiligung an der Visa Europe Limited. Gegenläufig wirken Realisierungs- und Bewertungsverluste aus wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren sowie dem im vierten Quartal 2015 aufgelegten Spezialfonds der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank.

Damit beträgt das Ergebnis vor Steuern +7,7 (Vj. +4,5) Mio € und übertrifft unseren anteiligen Planwert in Höhe von 3,7 Mio € deutlich. Im Rahmen des Steuerungssystems der Bank stellt es gleichzeitig einen der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren dar. Mit der Wüstenrot & Württembergische AG besteht eine steuerliche Organisation. Ertragssteuern werden daher erst auf der Ebene des Organträgers erhoben.

VERMÖGENSLAGE

Der strategische Umbau der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank schreitet planmäßig voran.

Die Reduzierung von Kredit-, Wertpapier- und Derivatebeständen steht hierbei weiterhin im Fokus. Neben der angestrebten Konzentration auf das Privatkundengeschäft sind wir damit gut gerüstet, die stetig steigenden aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen auch in Zukunft zu erfüllen. Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank verringerte sich zum Stichtag gegenüber dem Jahresende 2015 um 1,1 Mrd € auf 10,6 Mrd €.

Auf der Aktivseite gingen die Forderungen an Kunden um 0,3 Mrd € auf rund 7,0 Mrd € zurück. Geprägt wird diese Position von den weiter abschmelzenden Baufinanzierungsdarlehen. Die Forderungen an Kreditinstitute weisen keine wesentlichen strukturellen Veränderungen auf und haben sich lediglich um 0,1 Mrd € auf 1,2 Mrd € reduziert. Der unter den Forderungen an Kunden und Forderungen an Kreditinstitute ausgewiesene Kommunalkreditbestand bewegt sich mit 0,2 (Vj. 0,3) Mrd € auf einem nach wie vor sehr niedrigen Niveau. Der Bestand an notenbank- und repofähigen Inhaberwertpapieren wurde im Rahmen des aktiven Kapitalmarkt- und Liquiditätsmanagements um weitere 0,6 Mrd € auf 2,2 Mrd € reduziert. Das Volumen des im vierten Quartal 2015 mit einem Nominalvolumen von 100 Mio € aufgelegten und der Verbesserung des Chance-Risiko-Profiles dienenden Spezialfonds der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wurde durch die Schließung des Segments „Fremdwährung“ im zweiten Quartal 2016 deutlich reduziert. Der Buchwert beträgt dadurch aktuell noch 46,9 Mio €.

Auf der Passivseite reduzierte sich der Bestand an Pfandbriefen um 0,3 Mrd € auf 3,1 Mrd €.

Den wesentlichsten Bestandteil im Refinanzierungsmix der Bank stellt nach wie vor der Kundeneinlagenbestand dar. Er beläuft sich unverändert auf 3,7 Mrd €. Daneben ergänzen die unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Repo-Geschäfte, aufgenommene Termingelder sowie gesunkene Offenmarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank die Refinanzierungsbasis. Die 2014 emittierte Additional-Tier-1-Anleihe in Höhe von 30,0 Mio € stärkt weiterhin die Eigenkapitalbasis der Bank und ist innerhalb der nachrangigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank beträgt unverändert 350,3 Mio €. Die seit dem Jahr 2014 geltenden Eigenkapitalanforderungen der Verordnung über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (EU) Nr. 575/2013 (CRR) wurden stets eingehalten. Seit der Zulassung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als IRBA-Institut am 30. September 2014 erfolgt die Ermittlung der Eigenkapitalkennziffern nach den einschlägigen Vorschriften des IRB sowie des Kreditrisiko-Standardansatzes. Danach lag die Gesamtkennziffer zum Stichtag 30. Juni 2016 bei 15,2 (Vj. 13,6) % und die Kernkapitalquote belief sich auf 14,3 (Vj. 12,2) %.

FINANZLAGE

Unter den bestehenden Bedingungen am Kapitalmarkt stellt es weiterhin eine zentrale Herausforderung dar, die eigenen Rentabilitätsansprüche bei Erhaltung der hervorragenden Kreditqualität in Einklang zu bringen mit den gestiegenen regulatorischen Anforderungen sowie der jederzeitigen Sicherstellung der Liquidität.

Nach wie vor profitieren wir von stabilen Ratings sowie von einer erstklassigen Qualität unseres Hypothekendeckungsstocks. Im Geschäftsjahr wurden bisher keine Hypothekendarlehen (Vj. 0,2) Mrd € emittiert. Der Pfandbriefbestand beläuft sich auf 3,1 (Vj. 3,4) Mrd € und betrifft ausschließlich Hypothekendarlehen. Das Kommunalkreditgeschäft wurde zum 30. Juni 2016 eingestellt.

Neben zur kurzfristigen Geldmarktsteuerung eingesetzten Termingeldern institutioneller Kunden sowie kostengünstigen Repo-Geschäften, bei denen wir im Sinne einer angemessenen Diversifizierung auf einen breiten Kontra-

hentenkreis zurückgreifen können, ergänzen weiterhin Offenermarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank unsere Refinanzierungsstruktur.

Über Kundeneinlagen, die insbesondere von unserem „Top Tagesgeld“ getragen werden, können wir uns kapitalmarktunabhängig refinanzieren. Sie stellen das bedeutendste Instrument im Refinanzierungsmix der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank dar. Weiterhin konnten wir auch in diesem Jahr weitestgehend darauf verzichten, teure unbesicherte langfristige Mittel aufzunehmen.

Für den Fall unerwarteter kurzfristiger Liquiditätsabflüsse besteht ein Portfolio hochliquider und notenbankfähiger Wertpapiere in Höhe von rund 1,3 Mrd €. Als zusätzliches Sicherheitspolster dient zudem eine hohe Überdeckung im Hypothekendeckungsstock. Bei Bedarf können wir durch Hinterlegung eigener Pfandbriefe Liquidität bei der EZB beschaffen. Diese Option haben wir wie in der Vergangenheit aufgrund unserer guten Liquiditätsausstattung nicht wahrgenommen.

Die Liquiditätsplanung der Bank stellte die Liquidität und die Refinanzierung im Berichtszeitraum jederzeit sicher.

Die Kennziffer nach der Liquiditätsverordnung lag im Berichtszeitraum zwischen 1,60 und 2,10 (Vj. 1,41 bis 1,75). Die zum 30. Juni 2016 ausgewiesene Kennziffer von 1,60 (Vj. 1,67) übertrifft die gesetzliche Mindestgröße von 1,0 deutlich.

Die Finanzlage der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist unverändert stabil und geordnet.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancenbericht

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank verfolgt als Teil der W&W-Gruppe das Ziel, Chancen frühestmöglich zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Realisierung anzustoßen.

Das Chancenmanagement ist Bestandteil unseres ganzheitlichen unternehmerischen Steuerungsansatzes. Es orientiert sich eng an unserer Geschäftsstrategie mit Fokus auf kundenorientiertes Handeln und nachhaltige Wertorientierung. Dabei beurteilen wir Markt- und Umfeldszenarien und befassen uns mit der internen Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken nutzen wir unsere Marktchancen, um so den Mehrwert für unsere Stakeholder zu steigern.

Die in unserem Geschäftsbericht 2015 dargestellten Chancen haben sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2016 nicht wesentlich verändert, sodass wir in diesem Zusammenhang auf diesen verweisen.

Risikobericht

RISIKOMANAGEMENT

Die im Geschäftsbericht 2015 dargestellten Ziele und Grundsätze des Risikomanagements finden zum Stichtag 30. Juni 2016 in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank weiterhin Anwendung. Die Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagements entspricht den im Geschäftsbericht 2015 erläuterten Strukturen. Die Bestandteile der Risikomanagementprozesse sowie die Definitionen und Quantifizierungsmethoden der einzelnen Risikobereiche sind ebenfalls im Geschäftsbericht 2015 beschrieben.

AKTUELLE RISIKOLAGE

Für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank haben wir nachfolgende Risikobereiche als wesentlich identifiziert:

- Adressrisiken,
- Marktpreisrisiken,
- operationelle Risiken,
- strategische Risiken,
- Liquiditätsrisiken.

Risikofaktoren können sich im Ergebnis positiver entwickeln als berechnet beziehungsweise prognostiziert. Dadurch entstehen für das Unternehmen naturgemäß Chancen.

Im Vergleich zum Risikobericht im Geschäftsbericht 2015 sehen wir wesentliche Änderungen oder veränderte Rahmenbedingungen aufgrund interner und externer Einflussfaktoren in folgenden Risikobereichen:

Marktpreisrisiken

Zinsänderungsrisiken. Während gegenwärtig insbesondere die im historischen Vergleich überdurchschnittliche Einkommensentwicklung der Privathaushalte und die Dynamik des Wohnbausektors ein freundliches gesamtwirtschaftliches Umfeld darstellen, ist die Zinsentwicklung an den Anleihemärkten weiterhin kritisch zu sehen. Die Renditen deutscher Staatsanleihen sinken im zweiten Quartal 2016 auf neue Rekordtiefstände, insbesondere bedingt durch den Ausstieg der Briten aus der Europäischen Union sowie der Unsicherheit darüber, ob weitere Staaten diesem Beispiel folgen. Für den weiteren Jahresverlauf rechnen wir auch an den europäischen Anleihemärkten mit weiterhin sehr niedrigen Renditen.

Diese Marktentwicklungen stellen die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank weiterhin vor besonders hohe Herausforderungen. Ziel ist es, trotz schwer realisierbarer Ertragschancen und teilweise höherer Risikokapitalanforderungen interne Zielvorgaben einzuhalten.

Adressrisiken

Adressausfallrisiken. Zur strategischen Absicherung von Ausfallrisiken aus Kapitalanlagen ist die Bonitätsstruktur des Kapitalanlageportfolios der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank weiterhin konservativ an Anlagen im Investmentgrade-Bereich ausgerichtet. Ausfallrisiken aus dem Kundenkreditgeschäft werden durch eine sorgfältige Auswahl der Kreditnehmer beschränkt.

Die Entwicklung der Adressrisiken zeigt sich insbesondere im Kundenkreditgeschäft sehr stabil auf einem niedrigen Niveau.

Strategische Risiken

Geschäftsrisiken. Zunehmend ungünstige Rahmenbedingungen und damit verbundene Risiken erschweren es Finanzdienstleistungsunternehmen, nachhaltig die Ertragsziele zu erreichen. Der wachsende Einfluss der Digitalisierung auf das Kundenverhalten fordert die Branche ebenfalls. Mit dem Wachstumsprogramm „W&W@2020“ sowie der Bündelung ihrer Kräfte im Baufinanzierungsgeschäft stellt sich die W&W-Gruppe und damit auch die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank diesen Herausforderungen.

Sowohl die strategische Ausrichtung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Digital-Bank für Privatkunden mit klarem Fokus auf Produkte im Bereich Konten, Kartenservices, Fondsvermittlung und Online-Aktivitäten als auch die gleichzeitige Neuausrichtung der IT-Landschaft ergeben eine Verschiebung im Risikoprofil. Ein stringentes Programm-Management, eine offene Kommunikation sowie die Einbindung der Beteiligten inklusive des Managements stellen einen angemessenen Umgang mit den Risiken sicher.

Zusammenfassung

Die nach wie vor nicht nachhaltig gelöste Verschuldungskrise der Europäischen Währungsunion, die durch die „Brexit“-Entscheidung Großbritanniens erhöhte politische und wirtschaftliche Unsicherheit in der Europäischen Union sowie die fortdauernde Niedrigzinsphase bergen für den gesamten europäischen Finanzsektor und damit auch für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erhebliche Risiken. Dem begegnet die Bank unter anderem mit der eingeleiteten strategischen Fokussierung des Geschäftsmodells. Diese strategische Neuausrichtung ist zugleich mit Risiken verbunden, welche in der Unternehmens- und Risikosteuerung zu berücksichtigen sind.

Insgesamt verfügt die Bank über ein Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem, das dazu geeignet ist, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu bewerten. Dies zeigt sich auch dadurch, dass die Ratingagentur S&P im Rahmen des Unternehmensratings auch das Risikomanagement der W&W-Gruppe (sogenanntes Enterprise Risk Management (ERM)) mit „Strong“ bewertet.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank strebt im Rahmen ihrer Risikostrategie eine ökonomische Risikotragfähigkeitsquote (Relation von Risikodeckungsmasse zu Risikokapitalbedarf) von über 125 % an. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung sind keine unmittelbaren Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank gefährden. Unsere Berechnungen auf Basis des internen Risikotragfähigkeitsmodells weisen zum Stichtag 30. Juni 2016 aus, dass hinreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um unsere Risiken abzudecken. Darüber hinaus zeigen sie, dass unsere internen Vorgaben übererfüllt sind.

PROGNOSEBERICHT

Dieser Halbjahresfinanzbericht baut auf der Prognose des Geschäftsberichts 2015 für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank auf. Wir haben nachfolgend unsere Einschätzung für das Gesamtjahr 2016 aktualisiert, sofern wir auf Grundlage der Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres von der bisherigen Prognose abweichen.

Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr 2016 gehen wir – abhängig von der Kapitalmarktentwicklung – weiterhin vom bisher prognostizierten Ergebnis vor Steuern von rund 7 Mio € zum Jahresende aus.

Durch die Neuausrichtung der Bank als Digital-Bank für Privatkunden mit einem zukünftigen Produktangebot im Bereich Konten, Kartenservices, Fondsvermittlung und Online-Aktivitäten ergeben sich in den einzelnen GuV-Positionen von der ursprünglichen Prognose abweichende Entwicklungen. Durch den Abbau des Wertpapierportfolios wird sich die Wertpapierrisikovorsorge im Jahr 2016 positiver entwickeln als ursprünglich prognostiziert. Wie in den Erläuterungen zur Ertragslage bereits ausgeführt, geht dieser bilanzstrukturelle Umbau jedoch zulasten des Zinsüberschusses, der dadurch unter Plan liegen wird. Das aktuell unter unseren Erwartungen liegende Provisionsergebnis kann durch die positiver als ursprünglich prognostizierte Entwicklung der Kreditrisikovorsorge kompensiert werden. Der Verwaltungsaufwand inklusive Dienstleistungsergebnis wird voraussichtlich nahezu auf Planniveau von 90 Mio € liegen. Durch die positive Entwicklung der Risikovorsorge werden die im Plan zur Abdeckung der Zukunftsinvestitionen vorgesehenen Auflösungen von Vorsorgereserven nicht mehr in voller Höhe benötigt. Von einem EU-Austritt Großbritanniens erwarten wir derzeit keine direkten nachhaltigen negativen Auswirkungen.

Für die künftige Entwicklung stellen die anhaltend niedrigen Zinsen, der hohe Aufwand für die Umsetzung zusätzlicher gesetzlicher und regulatorischer Vorschriften sowie steigende Eigenkapitalanforderungen weiterhin große Herausforderungen für die Bank wie auch für die gesamte Finanzdienstleistungsbranche dar.

Adressausfälle, Kapitalmarktschwankungen oder Veränderungen des politischen Umfelds hätten negative Auswirkungen auf unsere Bank. Verzögerungen in der Umsetzung strategischer Maßnahmen könnten ebenfalls Risiken für die Ertragslage darstellen.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und sie zu aktualisieren, besteht nicht.

Halbjahresabschluss

BILANZ

AKTIVA

	30.6.2016	30.6.2016	30.6.2016	31.12.2015
<i>in Tsd €</i>				
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		3 787		3 048
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		147 031		137 235
Darunter: bei der Deutschen Bundesbank	147 031			(137 235)
			150 818	140 283
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) Kommunalkredite		51 717		50 551
b) Andere Forderungen		1 123 500		1 274 580
Darunter: täglich fällig gegen Beleihung von Wertpapieren	28 604 —			(70 718) (—)
			1 175 217	1 325 131
3. Forderungen an Kunden				
a) Hypothekendarlehen		6 497 932		6 779 343
b) Kommunalkredite		156 616		203 097
c) Andere Forderungen		302 067		320 937
Darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	—			(—)
			6 956 615	7 303 377
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten		1 123 954		1 167 632
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1 123 954			(1 167 632)
ab) von anderen Emittenten		1 124 646		1 619 452
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1 091 667		2 248 600	(1 582 252)
			2 248 600	2 787 084

PASSIVA

	30.6.2016	30.6.2016	30.6.2016	31.12.2015
in Tsd €				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		481 135		488 544
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe		—		5 002
c) Andere Verbindlichkeiten		1 841 404		2 131 947
Darunter:				
täglich fällig	24 360			(45 035)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	20 000			(20 000)
und öffentliche Namenspfandbriefe	—			(—)
			2 322 539	2 625 493
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		1 872 785		1 988 146
b) Spareinlagen				
ba) mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten	122 679	122 679		130 804
c) Andere Verbindlichkeiten		4 805 756		5 211 723
Darunter:				
täglich fällig	3 814 690			(4 323 800)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	—			(—)
und öffentliche Pfandbriefe	—			(—)
			6 801 220	7 330 673
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) Begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekenspfandbriefe	705 645			921 674
ab) Sonstige Schuldverschreibungen	148 596	854 241		158 848
			854 241	1 080 522
4. Treuhandverbindlichkeiten			103	115
Darunter: Treuhandkredite	103			(115)

AKTIVA (FORTSETZUNG)

	30.6.2016	30.6.2016	30.6.2016	31.12.2015
<i>in Tsd €</i>				
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			46 869	99 149
5. a Handelsbestand			3 571	3 218
6. Beteiligungen			846	–
Darunter:				
an Kreditinstituten	–			(–)
an Finanzdienstleistungsinstituten	846			(–)
7. Treuhandvermögen			103	115
Darunter: Treuhandkredite	103			(115)
8. Immaterielle Anlagewerte				
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		393		1 797
			393	1 797
9. Sachanlagen			355	367
10. Sonstige Vermögensgegenstände			8 653	13 119
11. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		13 115		16 529
b) Andere		7 002		17 372
			20 117	33 901
12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			52	107
SUMME DER AKTIVA			10 612 209	11 707 648

PASSIVA (FORTSETZUNG)

	30.6.2016	30.6.2016	30.6.2016	31.12.2015
<i>in Tsd €</i>				
5. Sonstige Verbindlichkeiten			14 624	14 160
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		4 856		6 056
b) Andere		2 912		8 416
			7 768	14 472
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		29 391		30 525
b) Andere Rückstellungen		34 648		40 045
			64 039	70 570
8. Nachrangige Verbindlichkeiten			119 284	142 432
9. Genusssrechtskapital			27 811	28 631
Darunter: vor Ablauf von 2 Jahren fällig	—			(—)
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken			50 231	50 231
Darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	231			(231)
11. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	100 000			100 000
Abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	—	100 000		—
b) Kapitalrücklage		245 720		245 720
c) Gewinnrücklagen				
ca) Andere Gewinnrücklagen	4 629	4 629		4 629
			350 349	350 349
SUMME DER PASSIVA			10 612 209	11 707 648
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		1 306		1 447
			1 306	1 447
2. Andere Verpflichtungen				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		322 334		286 773
			322 334	286 773

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	1.1.2016 bis 30.6.2016	1.1.2016 bis 30.6.2016	1.1.2016 bis 30.6.2016	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2015 bis 30.6.2015
<i>in Tsd €</i>					
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	145 949			167 174	
Darunter:					
originäre Zinserträge	146 015			(167 231)	
negative Zinserträge	- 66			(- 57)	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	29 299			32 246	
		175 248		199 420	
2. Zinsaufwendungen		- 139 423	35 825	- 150 327	49 093
Darunter:					
originäre Zinsaufwendungen	- 140 480			(- 150 685)	
negative Zinsaufwendungen	1 057			(358)	
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		2		3	
b) Beteiligungen		-	2	-	3
4. Provisionserträge		19 850		21 263	
5. Provisionsaufwendungen		- 20 106	- 256	- 17 690	3 573
6. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands			- 53		- 1 617
Darunter:					
Zuführung Sonderposten § 340e Abs. 4 HGB	-				(-)
7. Sonstige betriebliche Erträge			8 622		6 100
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	- 8 046			- 10 070	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 1 779			- 2 169	
		- 9 825		- 12 239	
Darunter:					
für Altersversorgung	- 488			(- 589)	
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		- 40 554	- 50 379	- 37 887	- 50 126

	1.1.2016 bis 30.6.2016	1.1.2016 bis 30.6.2016	1.1.2016 bis 30.6.2016	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2015 bis 30.6.2015
<i>in Tsd €</i>					
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			- 2 200		- 23
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			- 6 520		- 3 952
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			—		- 2 492
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			20 391		—
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			2 435		4 071
14. ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			7 867		4 630
15. Außerordentliche Erträge		—		—	
16. Außerordentliche Aufwendungen		- 157		- 157	
17. Außerordentliches Ergebnis			- 157		- 157
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			20		30
19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen			47		138
20. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			- 7 777		- 4 641
21. JAHRESÜBERSCHUSS			—		—

EIGENKAPITALSPIEGEL

	STAND 1.1.2016	AUSSCHÜTTUN- GEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015	EINSTELLUNGEN IN RÜCKLAGEN/ ENTNAHMEN AUS RÜCKLAGEN	JAHRES- ÜBERSCHUSS	STAND 30.6.2016
<i>in Tsd €</i>					
Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital	100 000	—	—	—	100 000
b) Kapitalrücklage	245 720	—	—	—	245 720
c) Gewinnrücklagen					
Andere Gewinnrücklagen	4 629	—	—	—	4 629
d) Bilanzgewinn/-verlust	—	—	—	—	—
SUMME	350 349	—	—	—	350 349

VERKÜRZTER ANHANG

Grundlagen des Halbjahresabschlusses

Der Halbjahresabschluss der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank vom 30. Juni 2016 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG), der besonderen Vorschriften des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) sowie der Empfehlungen des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS 16) aufgestellt. Der Halbjahresabschluss ist Bestandteil des Halbjahresfinanzberichts im Sinne der Vorschriften des § 37w WpHG.

Zwischen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und der Alleingesellschafterin Wüstenrot & Württembergische AG besteht seit 2005 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Nicht belegte Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht aufgeführt. Die Nummerierung des Formblatts erfolgt gemäß RechKredV fortlaufend.

Wesentliche Veränderungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber den dargestellten Vergleichszahlen sind in unseren Erläuterungen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens im Lagebericht dargestellt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Im Halbjahresabschluss der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zum 30. Juni 2016 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 angewendet, mit der Ausnahme, dass die Anpassung des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB im Geschäftsjahr umgesetzt wurde. Somit erfolgt die Abzinsung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aktuell mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände, Schulden und außerbilanziellen Geschäfte erfolgt nach den Grundsätzen des § 256a HGB in Verbindung mit § 340h HGB auf Basis der Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (EZB) vom 30. Juni 2016. Fremdwährungsgeschäfte werden grundsätzlich nur im Kundenauftrag abgeschlossen. Es handelt sich in der Regel um geschlossene Positionen, für die die Voraussetzungen der besonderen Deckung vorliegen. Eigene aktiv gemanagte Fremdwährungsportfolios werden derzeit nicht geführt. Aufwendungen und Erträge gehen zu den Umrechnungskursen des jeweiligen Tages in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Erläuterungen zur Bilanz¹

BILANZSUMME

Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank beträgt zum 30. Juni 2016 10,6 (Vj. 11,7) Mrd €. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2015 sind in nachfolgender Bewegungsbilanz dargestellt:

VERÄNDERUNGEN DER AKTIVA

in Mio €	1.1.2016 bis 30.6.2016
Barreserve	11
Forderungen an Kreditinstitute	– 150
Forderungen an Kunden	– 347
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	– 538
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	– 52
Sonstige Vermögensgegenstände	– 4
Rechnungsabgrenzungsposten	– 14
SUMME	– 1 094

VERÄNDERUNGEN DER PASSIVA

in Mio €	1.1.2016 bis 30.6.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	– 303
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	– 529
Verbriefte Verbindlichkeiten	– 226
Sonstige Verbindlichkeiten	1
Rechnungsabgrenzungsposten	– 7
Rückstellungen	– 6
Nachrangige Verbindlichkeiten	– 23
Genussrechtskapital	– 1
SUMME	– 1 094

¹ Vorjahresangaben für Bilanzpositionen bezogen auf den Stichtag 31. Dezember 2015.

SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Die Bank hat in ihrem Anlagevermögen Schuldverschreibungen im Bestand, für die eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB aufgrund der definierten Durchhaltestrategie bis zur Endfälligkeit unterblieben ist. Bonitätsbedingte Gründe für eine dauerhafte Wertminderung sind nicht erkennbar. Bei einem Buchwert von 10,0 (Vj. 301,0) Mio € beträgt der Zeitwert dieser Finanzanlagen zum 30. Juni 2016 9,0 (Vj. 291,5) Mio €.

AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Daneben hält die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank mit dem LBBW AM-WBP einen Spezialfonds. Das Anlageziel des Fonds ist die Generierung von Zusatzerträgen durch Anlagen in unterschiedlichen Assetklassen.

SPEZIALFONDS

	ZERTIFIKATS- WERT NACH §§ 168,278 KABG	BUCHWERT	IM GESCHÄFTSJAHR ERFOLGTE AUSSCHÜTTUNG	GRÜNDE FÜR DAS UNTER- LASSEN EINER ABSCHREIBUNG (§ 253 Abs. 3 SATZ 5 HGB)
	in Tsd €	in Tsd €	in Tsd €	
LBBW AM-WBP	46 889	46 864	—	—

HANDELSAKTIVA

Die Finanzinstrumente des Handelsbestandes sind zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bewertet. Enthalten sind eigene Schuldverschreibungen (Rückflussbestand) mit einem Nennwert in Höhe von 3,1 (Vj. 2,6) Mio €. Der Buchwert beträgt unter Berücksichtigung anteiliger Zinsen 3,1 (Vj. 2,6) Mio €. Beim Rückflussbestand handelt es sich um eigene Schuldverschreibungen, die zur Kurspflege zurückgekauft wurden.

BETEILIGUNGEN

Im Zusammenhang mit dem Kauf der Visa Europe Limited (Visa Europe) durch die Visa Inc. (Visa USA) haben wir unseren Geschäftsanteil in Höhe von 10 € an die Visa Inc. veräußert. Der Kaufpreis beinhaltete einen Barausgleich, einen sogenannten Earn-out-Betrag, der in drei Jahren fällig ist und als sonstige Forderung aktiviert wurde sowie Vorzugsaktien der Visa Inc. Die erhaltenen Vorzugsaktien haben wir unter den Beteiligungen mit einem Buchwert von 0,8 Mio € erfasst.

FREMDWÄHRUNG

Die Vermögensgegenstände, die auf Fremdwährungen lauten, belaufen sich auf 18,1 (Vj. 55,7) Mio €.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Verlängerung des Zeitraums zur Ermittlung des durchschnittlichen Marktzinssatzes für die Abzinsung von Altersversorgungsverpflichtungen auf zehn Jahre gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB führte bei den Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen zu einem Unterschiedsbetrag von 2,9 Mio €. Der jetzt verwendete durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt 4,17 % gegenüber 3,52 % bei einem siebenjährigen Betrachtungszeitraum.

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital von 100,0 Mio € ist eingeteilt in 5 000 nennwertlose Stückaktien.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen (nach Berücksichtigung der gebildeten pauschalen Rückstellung) gliedern sich in:

in Tsd €	30.6.2016	31.12.2015
Bürgschaften für Wohnungsbaudarlehen	722	792
Sonstige Bürgschaften	341	412
Garantien und Gewährleistungen	243	243
SUMME	1 306	1 447

Eventualverbindlichkeiten können in Zukunft zu Auszahlungen führen. Die vertraglichen Auszahlungsverpflichtungen werden dabei von zukünftigen Ereignissen beeinflusst. Für die angegebenen Verpflichtungen wurden keine Einzelrückstellungen gebildet, da zum Bilanzierungstichtag keine Anzeichen für eine Inanspruchnahme vorlagen. Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit beruht dabei auf der Bonitätseinschätzung der Kreditnehmer bzw. der Referenzschuldner.

ANDERE VERPFLICHTUNGEN

Die ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen (nach Abzug der gebildeten pauschalen Rückstellung für das inhärente Ausfallrisiko) entfallen auf das Darlehensgeschäft sowie auf Kreditkartenlimite.

FREMDWÄHRUNG

Auf Fremdwährungen lauten Verbindlichkeiten in Höhe von 69,3 (Vj. 108,3) Mio €.

VERBUNDENE UNTERNEHMEN (ANGABEN NACH § 3 RECHKREDV)**FORDERUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN**

<small>in Tsd €</small>	<small>30.6.2016</small>	<small>31.12.2015</small>
Forderungen an Kreditinstitute	—	—
Forderungen an Kunden	14 631	15 202
Anleihen und Schuldverschreibungen	20 571	20 049
SUMME	35 202	35 251

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

<small>in Tsd €</small>	<small>30.6.2016</small>	<small>31.12.2015</small>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	124 314	150 285
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	592 981	825 971
Verbriefte Verbindlichkeiten	134 004	147 044
Sonstige Verbindlichkeiten	10 668	11 764
Nachrangige Verbindlichkeiten	31 641	30 752
Eventualverbindlichkeiten	772	842
SUMME	894 380	1 166 658

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung²

PROVISIONSERTRÄGE

Die Provisionserträge enthalten überwiegend Vergütungen im Wertpapier- und Depotgeschäft sowie Gebühren im Zahlungsverkehr.

PROVISIONSAUFWENDUNGEN

Die Provisionsaufwendungen enthalten vor allem Provisionen und Gebühren aus dem Wertpapier- und Dienstleistungsgeschäft. Darüber hinaus sind Vermittlungsprovisionen im Kreditgeschäft sowie Provisionen für die Vermittlung von Passivprodukten enthalten.

NETTOERGEBNIS DES HANDELSBESTANDS

Im Nettoergebnis des Handelsbestands sind Realisierungs- sowie Bewertungserfolge aus Finanzinstrumenten enthalten. Die Bewertung erfolgt ausschließlich zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags. Zinsaufwendungen und -erträge aus Positionen des Handelsbestands werden im Zinsergebnis erfasst.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen für Konzerngesellschaften erbrachte Dienstleistungen, die Auflösung von Rückstellungen sowie das Devisenergebnis. Daneben sind positive Effekte aus der erfolgswirksamen Darstellung der Altersvorsorgeverpflichtungen und der hierfür bestehenden Deckungswerte gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB enthalten. Diese stehen im Zusammenhang mit der Änderung des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten Aufwandsverrechnungen mit Konzerngesellschaften für empfangene Dienstleistungen sowie Aufwendungen zur Vorsorge für Gebührenerstattungen als Folge einer geänderten Rechtslage.

ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF IMMATERIELLE ANLAGEWERTE UND SACHANLAGEN

Enthalten sind außerordentliche Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte im Bau. Diese entfallen auf das neue Kernbanksystem als Folge des überarbeiteten Zielbildes der IT-Architektur.

ERTRÄGE AUS ZUSCHREIBUNGEN ZU FORDERUNGEN UND BESTIMMTEN WERTPAPIEREN SOWIE AUS DER AUFLÖSUNG VON RÜCKSTELLUNGEN IM KREDITGESCHÄFT

Von der Möglichkeit der Verrechnung gemäß § 32 RechKredV wurde Gebrauch gemacht. Diese Position enthält daher Zuweisungen zu den Wertberichtigungen für latente Kreditrisiken, sonstige Abschreibungen, Mehr- und Mindererlöse aus Wertpapierverkäufen, Auflösungen von Wertberichtigungen sowie Veränderungen von Bewertungsreserven.

ERTRÄGE AUS ZUSCHREIBUNGEN ZU BETEILIGUNGEN, ANTEILEN AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND WIE ANLAGEVERMÖGEN BEHANDELTEN WERTPAPIEREN

Der Ausweis entfällt überwiegend auf den Verkauf des Geschäftsanteils an der Visa Europe Limited (Visa Europe). Des Weiteren sind negative Bewertungs- und Veräußerungserfolge aus Finanzinstrumenten enthalten.

AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

Die Aufwendungen beinhalten ausschließlich Zuführungen zu Pensionsrückstellungen, die sich aus der Differenz zwischen der alten HGB-Berechnung und der erstmaligen Berechnung gemäß BilMoG ergaben. Diese werden bis zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel zugeführt.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Mit der Wüstenrot & Württembergische AG besteht seit dem Veranlagungszeitraum 2005 eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft.

AUFGRUND EINES GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAGS ABGEFÜHRTE BZW. ABZUFÜHRENDE GEWINNE

Ausgewiesen wird der Gewinn in Höhe von 7,8 (Vj. 4,6) Mio €, wie er aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags abzuführen wäre. Tatsächlich abgeführt werden die in Halbjahresabschlüssen ausgewiesenen Gewinne nicht. Rechtlich ist im Rahmen des § 301 AktG nur der Jahresüberschuss maßgeblich. Um die Wirkungen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags betriebswirtschaftlich aufzuzeigen, wurde der Ausweis analog dem Vorgehen beim Jahresabschluss vorgenommen.

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Die Transparenzangaben gemäß § 28 PfandBG sind auf unserer Homepage veröffentlicht: www.wuestenrot.de/Transparenzangaben

Sonstige Angaben

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Das Volumen der derivativen Finanzinstrumente beträgt zum 30. Juni 2016:

	NOMINAL- BETRAG	MARKTWERT INKL. ANTEILIGER ZINSEN
<i>in Mio €</i>		
Zinsbezogene Geschäfte		
Zins-Swaps	13 894,0	- 715,7
Zinsoptionen	–	–
Vorkäufe	55,0	3,8
SUMME	13 949,0	- 711,9
Währungsbezogene Geschäfte		
Devisentermingeschäfte	5 031,0	- 0,9
DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE	18 980,0	- 712,8

Von den derivativen Finanzinstrumenten sind keine dem Handelsbestand zugeordnet.

Die zinsbezogenen derivativen Geschäfte dienen ausschließlich der Verringerung von Zinsrisiken. Die Bewertung erfolgt durch eine theoretische Kursermittlung unter Zugrundelegung einer marktgerechten Swap-Renditekurve. Zinsoptionen werden mithilfe des Black 76-Modells bewertet. Besicherte Derivate werden mit dem sogenannten Multi-Curve-Ansatz (OIS-Discounting) bewertet. Die Bewertung der währungsbezogenen Geschäfte erfolgte auf Basis der EZB-Referenzkurse vom 30. Juni 2016 sowie unter Zugrundelegung marktgerechter Swap-Renditekurven. Der Geschäftsabschluss erfolgt zum einen im direkten Kundenauftrag in Form von Durchhandelsgeschäften, bei denen die mit institutionellen Kunden geschlossenen Devisentermingeschäfte am Interbankenmarkt zeitgleich mit deckungsgleichen Gegengeschäften geschlossen werden. Des Weiteren sichert die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Wechselkursänderungsrisiken bei Kundentermingeldeinlagen in USD und GBP mit Devisentermingeschäften.

Durch das Halten festverzinslicher Wertpapiere unterliegt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank dem Risiko zinsentwicklungsinduzierter Kursschwankungen dieser Grundgeschäfte. Durch den Abschluss von Zins-Swaps und die Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB wird das Zinsänderungsrisiko aus der Wertentwicklung der Grundgeschäfte (ohne Absicherung des Bonitätsrisikos) abgesichert. Der wirksame Teil des abgesicherten Risikos wird bilanziell nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

Die übrigen zinsbezogenen Derivate sind der Aktiv-Passiv-Steuerung zugeordnet. Diese werden ausschließlich zur Reduzierung des auf Gesamtbankebene gesteuerten Zinsänderungsrisikos eingesetzt und im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 berücksichtigt.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Wir haben von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, einen Anteil des Jahresbeitrags 2016 zum Restrukturierungsfonds in Form einer unwiderruflichen Zahlungsverpflichtung zu erbringen. Es besteht daher eine unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung in Höhe von 0,7 Mio € gegenüber dem Ausschuss für die einheitliche Abwicklung (SRB Single Resolution Board).

Aufsichtsrat

DR. ALEXANDER ERDLAND, VORSITZENDER

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

HANS PETER LANG, STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Mitglied der Geschäftsführung
W&W Asset Management GmbH

DR. THOMAS ALTENHAIN

Selbstständiger Unternehmensberater

Vorstand

DR. MARC KANINKE

Finanzen, Risikorelevantes Kreditgeschäft, Controlling, Risikocontrolling, Privatkundenservice

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2016:

V-Bank AG, München

RÜDIGER MAROLDT

Markt, Kundendialogcenter, Produkte, Treasury, Personal, Revision

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2016:

Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH, Stuttgart

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im ersten Geschäftshalbjahr betrug die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt 285.

Davon waren

weiblich: 178

männlich: 107

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Halbjahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Ludwigsburg, den 5. August 2016

Der Vorstand



Dr. Marc Kaninke



Rüdiger Maroldt

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Wüstenrot Bank Aktiengesellschaft Pfandbriefbank, Ludwigsburg

Wir haben den verkürzten Halbjahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie verkürztem Anhang – und den Zwischenlagebericht der Wüstenrot Bank Aktiengesellschaft Pfandbriefbank, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Halbjahresabschlusses und des Zwischenlageberichts nach dem entsprechend angewendeten Deutschen Rechnungslegungsstandard für Halbjahresfinanzberichterstattung (DRS 16) liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Halbjahresabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Halbjahresabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Halbjahresabschluss und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit dem DRS 16 aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Halbjahresabschluss und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit dem DRS 16 aufgestellt worden sind.

Stuttgart, den 5. August 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Tetchet
Wirtschaftsprüfer



Mertens
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM UND KONTAKT

HERAUSGEBER

WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

71630 Ludwigsburg
Telefon 07141 16-0
www.wuestenrot.de

SATZ

W&W Service GmbH, Stuttgart

INVESTOR RELATIONS

Dieser Halbjahresfinanzbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/publikationen zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail: ir@ww-ag.com

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52



wüstenrot

Wünsche werden Wirklichkeit.